

Handwritten text on a small label affixed to the spine area, likely indicating the title or author of the book.



Kei

Ben der
Sierseh-
 und
Stolpnerischen

Gott gebe! glücklichen
Ehe-Verbindung

am 12ten Januarii 1734.

Wolte aus danckbaren Herzen dieses Wenige aber Wohlgemeinte
 überreichen

Eine Treuergebene Muse.

L D E V U S,
 Gedruckt bey Johann Michael Kühn.



Schwerthgeschäztes Paar!

die Dankbegierigkeit
Bringt Dir diß fable Blatt statt einer Hochzeit Gabe;
Nimm Du es gütig auf bey so vergnügter Zeit,
Bis ich Dein treuer N. was angenehmers habe.
Zwar wie es scheint so will die Poësie nicht dran,
Die Worte sterben mir, eh' sie zum Vorschein kommen;
Doch ob mein blöder Sinn noch gar nicht dichten kan,
Hat doch die Redlichkeit die Probe vorgenommen.
Du wilt Geliebtes Paar! den frohen Ehestand
Zur steten Sicherheit zum Port des Glück's erwählen.
Recht! dann diß bleibet auch ein keusches Liebes-Band,
Ob Sturm und Wetter-Strahl uns oft die Ruhe stehlen.
Doch hat der Schmerz vor Schertz und Weinen vor dem
Wein,
So kommts, wo ich das Ding beyhm rechten Licht besehe
Fast allemahl drauf an, daß wo vergällte Pein
Aus übereilter Schuld ganz unverhofft entstehe.

Wosern des Höchsten Trieb der Liebe Leit Stern ist,
 So muß der Ehe-Stand zum Wohlfahrts Tempel werden,
 Zum Canaan wo man vergnügte Trauben ließt
 Zum Jammerthal der Angst zum Paradies auf Erden.
 Auf solcher Bahn muß man beyrn Hochzeit-machen gehn,
 Will man dergleichen Eh nach Herzens Wunsch erlangen,
 Wie aber kan es wohl, bedenckt es doch geschehn,
 Wenn wir es nicht mit Gott und Beten angefangen?
 Wahrhaftig wer sich nicht muthwillig stürzen will,
 Muß hier ein Adler seyn und munter um sich schauen,
 Es lebt noch auf der Welt Xantipp' und Tanaquil.
 Und wer kan also wohl den Schmeicheleyen trauen?
 Ihr Freyer! nehmt euch dann, wosern ihr klug, in acht
 Die Hochzeit Lust ist kurz und währet wenig Stunden.
 Seht! mancher hat sich schon ins größte Leid gebracht,
 Und statt des Marcipans sein Sorgen-Brod't gefunden.
 Gott, Andacht und Vernunft ist hier vor andern noth;
 Wer betet Gott vertraut wird nimmermehr zu schanden;
 Ja! dann genießet man mit Lust sein Bißchen Brodt,
 Dann bleibt Gott unser Trost, wenn sonst kein Trost ver-
 handen.

Fürwahr! die Braut hat schon den halben Theil voll-
 führt,
 Von dem was Ihr Gemüth nach Gottes Rath beschlossen;
 Doch wo ein blinder Wahn die tolle Wahl regiert,
 So spielet sie ihr selbst den allergrößten Poffen.
 Kommt Virthschaft nun dazu: O Seegens reicher Quell!
 Woraus Zufriedenheit, ja Lebens-Balsam rinnet;
 So wächst das Wohlergehn des neuen Paares so schnell
 Daß es die Art des Nils in kurzer Zeit gewinnt
 Aus wenigen wird mehr aus mehrern wird lest viel;
 Wenn oft gesammelt wird, so wird ein ganzer Hauffen,
 S hingegen liebet man hievon das Wiederpiel
 So pflaget man zules zum Thor hinaus zu lauffen.

Was ist ein häußlich Weib? ein reiches Kauffmanns
 Schiff
 Das Perlen, Cimmt und Gold in voller Ladung bringet.
 Was ist ein wackerer Mann? Ein Mann? gilt mein Be-
 griff,
 Ein Bergwerck, wo man nur von Diamanten singet.
 Nun solch erwünschtes Glück Schwerthgeschätztes
 Paar!
 Erbittet Dir Dein N. mit tausendfachen Seegen,
 Es weiche Kummerniß, Leid Schrecken und Gefahr
 Es müsse sich der Reid zu Deinen Füßen legen!
 Der Herr des Ehe-Stand's, der Herrscher aller Welt!
 Der wolle Deine Eh' aus Gnaden benedeyen
 IchoVah fVhre DICh so VVle's IhM VVohL gefälT,
 Er VVolle Dir Dabel, VVas? gVLDne Zelt Ver-
 Lehen.



Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe Sely

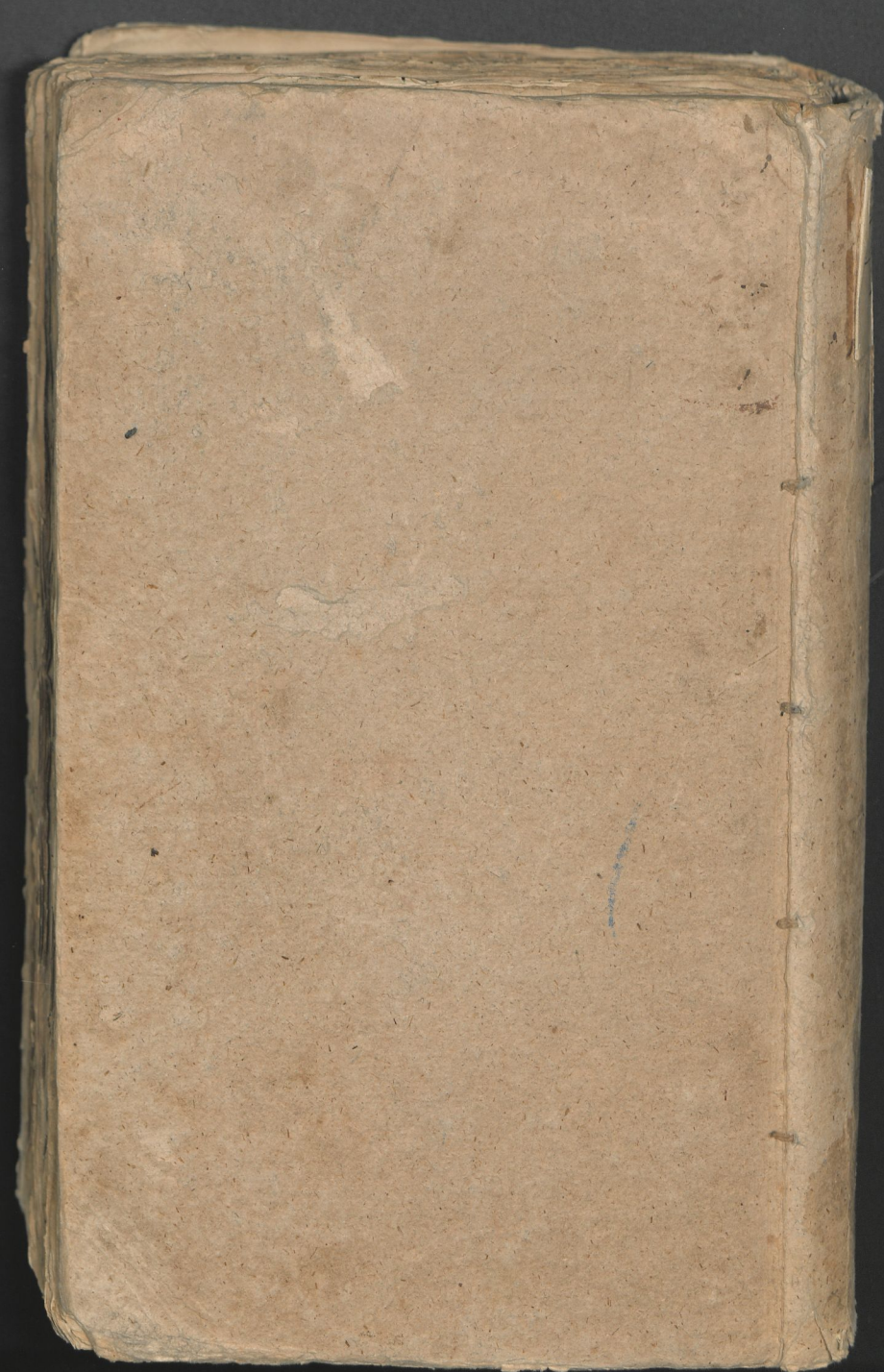
78 N 17

Entl. Handschriften

Hua. 4 m



77-50L



Ben der
Liersch=
 und
Stolpnerischen

Gott gebe! glücklichen
Ehe-Verbindung

am 12ten Januarii 1734.

Wolte aus danckbaren Herzen dieses Wenige aber Wohlgemeinte
 überreichen

Eine Treuergebene Muse.

L D E V U S,
 Gedruckt bey Johann Michael Kühn.

